

benevol Nachrichten

Nr. 19
Juni 2022

Freiwilligenarbeit im Aargau



Partizipation und
Wertschätzung

benevol



Wirkung und Anerkennung

Als Fachverantwortliche Freiwilligenmanagement beim Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) Kanton Aargau setze ich mich mit der Frage auseinander, wie wir unsere Freiwilligen für ein möglichst langfristiges Engagement motivieren können. Freiwillige wollen in erster Linie die Wirkung ihres Tuns sehen. Entscheidend ist auch ihre Motivation: Während die einen etwas für eine Herzenssache tun wollen, suchen andere Erfahrungen. Dritte fühlen sich durch ihre Freiwilligenarbeit gut eingebettet. Diese Motiv-Vielfalt gilt es anzuerkennen. Angebote und Wertschätzung müssen entsprechend gestaltet werden.

Unsere Jugendrotkreuz-Freiwilligen schätzen das «Dossier freiwillig engagiert». Wir weisen damit ihren Einsatz aus. Das macht sich gut in jeder Bewerbung und ist auch ein Zeichen der Anerkennung durch die Organisation. Gleichzeitig begleiten wir all unsere SRK-Freiwilligen fachlich. In Aus- und Weiterbildung wird viel investiert. In den nächsten Jahren liegt unser Fokus vermehrt auf der Schaffung von neuen Austausch- und Mitbestimmungs-Gefässen.

Raus aus der Komfortzone katapultiert uns der Krieg in der Ukraine. Die grosse Solidarität der Zivilgesellschaft beeindruckt. Ohne sie würden wir diese Krise nicht meistern. Umso wichtiger ist es, dass wir als Freiwilligenorganisationen und Hilfswerke das zivile Engagement fachlich unterstützen, bündeln und für alle zugänglich machen.

Viel Spass und Inspiration beim Lesen der benevol Nachrichten.

Silvana Lindt
Vorstand benevol Aargau

Inhaltsverzeichnis

Begrüssungsanlass benevenuti, Sozialpreis Aargau	Seite 3
Gelebte Partizipation	Seiten 4/5
Wertschätzung: Arbeitszeugnis für Freiwillige	Seiten 6/7
Freiwillig im Museum, Mentoring Programm Tandem, beneforum: Freiwillige in Pflegeinstitutionen	Seite 8/9
Portrait: Neue Stadt, neue Freundschaften	Seite 10
News, Workshops 2022	Seite 11

Impressum

Herausgeberin: benevol Aargau
Kompetenzzentrum Freiwilligenarbeit

Neue Adresse ab 1. Juli 2022:

Bleichemattstrasse 42, 5000 Aarau
Telefon 062 823 30 44
www.benevol-aargau.ch
benevol@benevol-aargau.ch

Redaktion: Viola Hofmann, Samuel Steiner

Auflage: 1200 Ex.

Erscheint 2 x jährlich

Bilder:

Titelbild: analogicus/Pixabay,
S. 2 SRK Kanton Aargau/Adolf Genhart
S. 4/5 SRK Kanton Aargau
S. 7 Kenny Atuma
S. 8/9 Museum Aargau, Donavon Wyrtsch,
Reusspark/Felix Wey
S. 10 Nicole Caola
S. 11 mdstyle/Pixabay

Layout/Druck: Druckerei AG Suhr, 5034 Suhr,
www.drucksuhr.ch

Begrüssungsanlass für Neumitglieder

Im März 2022 konnten wir nach langer Zeit reduzierter Kontakte endlich unsere Neumitglieder aus den vergangenen zwei Jahren persönlich empfangen. Beim zum ersten Mal durchgeführten Anlass «benevenuti» begrüusste Jürg Hochuli, Präsident von benevol Aargau, die neuen Mitglieder und brachte ihnen die Ziele und Strukturen von benevol näher. Anschliessend informierten Geschäftsleiter Samuel Steiner und Viola Hofmann

als Kommunikationsverantwortliche über Dienstleistungen und Angebote. Im interaktiven Teil sprachen die Anwesenden aus den Organisationen und Vereinen über ihre Bedürfnisse und Wünsche und tauschten sich beim gemeinsamen Znüni untereinander aus.

ben^evenuti

Innovative Projekte gesucht!

Viele Menschen investieren unentgeltlich Zeit, ohne eigennützige Motive zu verfolgen. Dieses freiwillige, soziale Engagement ist nicht selbstverständlich. Die Aargauer Landeskirchen und benevol Aargau honorieren dies auch 2022 mit dem Sozialpreis. Für den Sozialpreis 2022 werden wiederum Privatpersonen, gemeinnützige Institutionen und Organisationen gesucht, die im Sozialen innovative und aussergewöhnliche Projekte mit Freiwilligen durchführen. Die Preisverleihung ist ein Zeichen der Wertschätzung und soll Menschen zu Freiwilligenarbeit motivieren.

Engagieren Sie sich im Aargau

- für innovative Projekte im Sozialen?
- für ein respektvolles Zusammenleben zum Wohle aller?
- für Solidarität zwischen Alt und Jung?
- für die Integration von Menschen in Gesellschaft und Wirtschaft?
- für einen Ausgleich zwischen Arm und Reich?
- für den Zugang zu Bildung für Alle?
- für Freizeitangebote an Kinder, Jugendliche und Erwachsene?

Privatpersonen, gemeinnützige Institutionen und Organisationen können sich **bis zum 20. Juni 2022** mit ihren Projekten bewerben. Der Sozialpreis der Aargauer Landeskirchen und benevol Aargau verhilft Freiwilligen-Projekten zu mehr Öffentlichkeit und regt zur Nachahmung an – bewerben Sie sich jetzt!



Weitere Informationen:

www.sozialpreis-ag.ch

Gelebte Partizipation

So vielseitig Freiwillige sind, so unterschiedlich sind ihre Bedürfnisse beim Engagement. Während die einen klare Leitplanken wünschen, freuen sich andere über viel kreativen Spielraum und Mitsprache bei Projekten. Wir vergleichen Theorie und Praxis mit Beispielen aus dem Jugendrotkreuz Kanton Aargau.

Vier von zehn Menschen in der Schweiz engagieren sich freiwillig. Jedoch nicht alle Freiwilligen suchen ein Engagement mit dem gleichen Ausmass an Partizipation. Partizipation bedeutet, dass Freiwillige die Möglichkeit haben, die Bedingungen ihrer Einsätze mitzubestimmen und sich in Projekte einzubringen. Viele Freiwilligeneinsätze funktionieren bestens ohne Partizipationsmöglichkeiten: Die Eingangskontrolle an einem Kulturanlass beispielsweise bietet Menschenkontakt und bereitet Freude, der Rahmen ist aber klar definiert und nicht veränderbar. Der Besuchsdienst im Krankenhaus wiederum erfordert Mitgefühl und Empathie, wobei die Rahmenbedingungen für dieses Engagement ebenfalls klar sind. Die Ausgestaltung des Besuchs – beispielsweise ob man ein Gesellschaftsspiel macht oder einen Spaziergang – ist individuell. Es handelt sich um eine Vorstufe der Partizipation. Jede Art von Engagement ist wertvoll für die Gesell-



Stufen der Partizipation. Grafik von benevol Aargau basierend auf dem Modell von Sherry Arnstein 1969.

schaft. Ein erhöhtes Mass an Partizipation kann eine Einsatzorganisation für gewisse Freiwillige attraktiver machen. Das Jugendrotkreuz im Kanton Aargau ist bekannt für sehr partizipative Projekte. Im Folgenden vier konkrete Beispiele.

Selbstorganisierte Nachhilfe-Tandems

Beim Nachhilfeprojekt helfen Freiwillige Kindern, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen aus einer benachteiligten Familie bei den Hausaufgaben und beim Erreichen ihrer individuellen Lernziele. Vor dem ersten Einsatz werden bei einem Gespräch mit den Freiwilligen die gewünschten Fächer, die Stufe und der Einsatzort geklärt. Das Team des Jugendrotkreuzes Kanton Aargau vermittelt den ersten Kontakt zwischen den Freiwilligen und den Nachhilfeschilder:innen, ist beim Kennenlerngespräch dabei, unterstützt bei Organisatorischem und bei der Festlegung der Nachhilfeziele. Danach werden selbstständig wöchentliche Termine und Treffpunkte vereinbart. Die Ausgestaltung des Unterrichts ist dabei komplett den Freiwilligen überlassen. Die Rahmenbedingungen sind also klar, aber die Mitbestimmung ist hoch.



Freiwillige des Jugendrotkreuz Kanton Aargau unterstützen Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien mit Nachhilfeunterricht.

Freiwillige nehmen zudem an regelmässigen Projekttreffen teil, wo neue Ideen und Erfahrungen ausgetauscht werden. Eine Folge aus einem solchen Projekttreffen war, dass aufgrund der hohen Nachfrage das Alter für Freiwillige auf über 30 Jahre angehoben wurde: Neu gibt es in diesem Projekt sogar Freiwillige 80plus!

Gemeinsam Brücken bauen

Ein Beispiel für Partizipation mit teilweiser Entscheidungskompetenz ist das programmbbb. Hier gestalten Freiwillige Koch-, Bastel- oder Sportnachmittage gemeinsam mit geflüchteten Menschen. Die Freiwilligen übernehmen dabei aktiv die Planung des Programms, wie beispielsweise einen Schlittschuh-Nachmittag, ein 1. August Fest oder ein gemeinsames «Guetzle». Das Jugendrotkreuz stellt dabei die Räumlichkeiten und ein Budget zur Verfügung und kann unterstützen, falls sich nicht genügend Freiwillige finden lassen. Zudem gibt es einen Bereitschaftsdienst, der bei organisatorischen Fragen unterstützt.

Mehrmals pro Jahr treffen sich die freiwillig Engagierten des Programms mit den Verantwortlichen des Jugendrotkreuzes, um sich über mögliche Verbesserungen auszutauschen und kommende Themen festzulegen. Das Engagement soll Spass machen und Freiwillige sowie Teilnehmer:innen sollen sich einbringen können. Daher sind auch regelmässig Teilnehmer:innen dabei, die wertvolle Inputs liefern. Nicht selten kommt es vor, dass Teilnehmer:innen selbst zu Freiwilligen werden.

Ein grosses Mass an Selbständigkeit

Bei «Brugg kocht» treffen sich junge Leute und Familien etwa alle zwei Monate jeweils am Wochenende zum gemeinsamen Einkaufen und Kochen. Bei diesem Projekt kamen bestehende langjährige

Freiwillige mit der Idee auf das Jugendrotkreuz Kanton Aargau zu.

Da es ein solches Projekt in der Region noch nicht gab und die Pilotanlässe sehr erfolgreich waren, wurde es bald fest ins Programm des Jugendrotkreuzes integriert.

Im Unterschied zum programmbbb haben die Freiwilligen hier die volle Verantwortung für das Projekt. Vom Jugendrotkreuz wird ihnen ein Budget zur Verfügung gestellt. Auch die Bewerbung des Angebots liegt komplett bei den Freiwilligen. Einen Bereitschaftsdienst gibt es nicht, da die Freiwilligen alles selbständig organisieren. Damit haben die Freiwilligen mit ihrer Entscheidungsmacht eine hohe Selbstverantwortung.

Engagement auf der strategischen Ebene

Die höchstmögliche Partizipationsmöglichkeit im Jugendrotkreuz Kanton Aargau ist das Engagement in der Kerngruppe. Sie besteht aus Projektvertretungen der verschiedenen Aktivitäten. Wer gerne mehr Verantwortung übernimmt und bei strategischen Fragen mitdiskutieren und mitentscheiden möchte, ist hier richtig.

Viermal im Jahr treffen sich die Projektvertretungen und das Jugendrotkreuz-Team um sich auszutauschen, Ideen zur Weiterentwicklung des Jugendrotkreuz zu diskutieren, Ziele festzulegen und Herausforderungen gemeinsam anzugehen. So ist unter anderem ein Freiwilligen-Leitbild entstanden, welches stets weiterentwickelt wird.

Ein Wunsch, der ebenfalls aus der Kerngruppe hervorging, war derjenige nach mehr Zusammenarbeit und Verbindung von Freiwilligen aus unterschiedlichen Projekten des JRK. Um eine solche projektübergreifende Vernetzung zu ermöglichen, entstanden mehrere selbst organisierte Anlässe, ohne aktive Beteiligung von fest angestellten Mitarbeitenden.



Freiwillige haben auf eigene Initiative das Projekt «Brugg kocht» gestartet und erfolgreich ins Programm des Jugendrotkreuz Kanton Aargau integriert.

Bist du zwischen 15 und 30 Jahre alt und möchtest dich in deiner Freizeit mit anderen jungen Menschen für mehr Menschlichkeit in der Gesellschaft einsetzen? Schau dir die Angebote des Jugendrotkreuzes Kanton Aargau an. Es finden auch regelmässig Informationsveranstaltungen statt.

www.srk-aargau.ch/freiwillig-im-jugendrotkreuz

Das Arbeitszeugnis für Freiwillige: Nachweis und Wertschätzung

CAROLINA WEBER

ALTER
28 JAHRE

FREIWILLIGENARBEIT
250 STUNDEN

EINSÄTZE
12 EINSÄTZE

KONTAKT

FEBRUAR ○ JUNGWACHT BLAURING
— Gruppenleiterin
— 26. Februar - 03. März 2021
— Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit. Aenean commodo ligula eget dolor. Aenean massa. Cum sociis natoque penatibus et
↓ Einsatznachweis

FEBRUAR 2021 ○ ORGANISATION B
— J+S Leiterin
— 10. November - 15. November 2020
— Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit. Aenean commodo ligula eget dolor. Aenean massa. Cum sociis natoque penatibus et
↓ Einsatznachweis

AUGUST 2020 ○ ORGANISATION C
— Eventorganisation
— 08. August
— Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit. Aenean commodo ligula eget dolor. Aenean massa. Cum sociis natoque penatibus et
↓ Einsatznachweis

DOSSIER FREIWILLIG ENGAGIERT BÉNÉVOLAT VOLONTARIATO

Beispiel eines Freiwilligen-Profiles.

NACHWEIS BEARBEITEN

SPEICHERN VERÖFFENTLICHEN

ALLGEMEIN

ARBEITSWEISE

Weiterentwicklung

Ressourcenmanagement

Entscheidungskompetenz

Vernetzung

Planung und Organisation

FÜHRUNG

ARBEITSVERHALTEN

EMPFEBLUNG

DANK

EIGENE
Keine Einträge vorhanden

VORSTANDSPRÄSIDIUM / EINSATZDETAILS

EINSATZNACHWEIS

Anna Musterli - Präsidentin

Anna Musterli gestaltete die Vereinsziele gemeinsam mit dem Vorstand umsichtig und vorausschauend.

B / / / /

In ihrer Funktion als Präsidentin erarbeitete sie mit dem Vorstand klare Zuständigkeiten, sorgte für eine ausgeglichene Aufgabenverteilung und legte so die Basis für eine erfolgreiche Umsetzung der Vereins-/Verbandsaufgaben.

Organisationen erfassen die Einsätze ihrer Freiwilligen und können daraus ein schriftliches Zeugnis generieren.



benevol Schweiz und die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) haben das bekannte und beliebte «Dossier freiwillig engagiert», das seit zehn Jahren zur Verfügung steht, überarbeitet. Die Website, der Textgenerator sowie die Dossiermappe wurden komplett modernisiert. Das Dossier freiwillig engagiert ist und bleibt besonders für jüngere Freiwillige ein wichtiges Anerkennungsinstrument der Freiwilligenarbeit in der Berufswelt.

Seit diesem Frühling erscheint die Seite dossier-freiwillig-engagiert.ch im neuen Kleid. Doch nicht nur das Erscheinungsbild wurde aufgefrischt, auch die Anwendung ist einfacher. Zudem wurden die Inhalte der Website, des Textgenerators sowie der Mappe komplett überarbeitet. Über die neue Webapplikation können Einsätze erfasst und Einsatznachweise generiert werden, damit behalten Organisationen den Überblick über die Engagements und ausgestellten Nachweise ihrer Freiwilligen.

Neu ist auch das Zusammenspiel von Organisationen und Freiwilligen: Freiwillige können ihr Profil öffentlich machen und es so im Bewerbungsprozess einsetzen. Zukünftige Arbeitgebende erhalten damit eine Übersicht über alle freiwilligen Engagements einer Person. Alle Funktionen des bisherigen Dossiers wurden aktualisiert und sind weiterhin kostenlos verfügbar. Organisationen mit einem Premium-Abo können zudem eigene Textbausteine erstellen.

Wirksam in der Berufswelt

Mit dem Dossier freiwillig engagiert wird unentgeltliches freiwilliges und ehrenamtliches Engagement anerkannt und sichtbar gemacht. Dadurch

entstehen ein nationales Qualitätslabel und ein Wiedererkennungseffekt, welche den Wert der Freiwilligenarbeit als wichtige Ressource stärken. Ein Dossier zeigt nicht nur auf, wie lange und intensiv ein freiwilliges Engagement betrieben wurde, es gibt auch Auskunft über die notwendigen und erlernten Kompetenzen. Das Dossier wird wie ein Arbeitszeugnis einer Bewerbung beigelegt und gibt der Erfahrung aus freiwilligen Tätigkeiten zusätzliches Gewicht. Dies ist besonders wichtig für Personen mit wenig Berufserfahrung oder längeren Pausen in der beruflichen Tätigkeit, wie beispielsweise eine Elternauszeit.

Breit abgestütztes Projekt

Das Projekt «Schlüsselkompetenzen» wurde im Juli 2020 von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) und benevol Schweiz lanciert. Es zielt darauf ab, die Kompetenzen junger Freiwilliger auszuweisen, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Bisher verfügten zahlreiche Jugendverbände über ihre eigenen Zeugnisse. Diese sind aber oftmals nicht einheitlich und werden in der Folge von Arbeitgebern wenig anerkannt. Einen einheitlichen und schweizweit anerkannten Ausweis gab es bisher nicht. Genau diese Lücke soll mit dem Projekt Schlüsselkompetenzen geschlossen werden.

Die SAJV vereint über 50 Jugendorganisationen aus den drei grossen Sprachregionen. Die Dachorganisation ist das Sprachrohr der Jugend und der Jugendorganisationen, lobbyiert für mehr Rechte und Schutz der Jugend und verfügt über viel Erfahrung im Management von Jugendprojekten. benevol Schweiz ist die Dachorganisation der regionalen Fachstellen für freiwilliges Engagement. Über 2000 Organisationen sind in der Schweiz über Mitgliedschaften mit benevol verbunden.

Das neue Dossier wurde unter Einbezug verschiedener Akteure erarbeitet. Die Mitgliedsorganisationen der SAJV, die Mitherausgebenden des bisherigen Dossiers, benevol-Fachstellen sowie Arbeitgebende konnten sich beteiligen. Das Projekt wird ermöglicht durch Beiträge der Beisheim Stiftung, der Stiftung Mercator Schweiz, der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft und der Ernst Göhner Stiftung.

Drei Fragen an Dagmar Püntener, Projektleiterin



Warum wurde das «Dossier freiwillig engagiert» überarbeitet?

Das neue Dossier freiwillig engagiert ist auf den Einsatz in der digitalen Welt ausgelegt. Ausserdem ist die neue Webapplikation einfach zu bedienen und gut zugänglich. Im bisherigen Dossier-Generator war es umständlich, Änderungen vorzunehmen. Die neue Webapplikation ist darauf ausgelegt, dass immer wieder Anpassungen gemacht werden können, beispielsweise an den Textbausteinen. Die Website soll gezielt Jugendliche und junge Erwachsene ansprechen, auch die Textbausteine sind vermehrt für Jugendverbände ausgelegt. Durch das Dossier sollen sich junge Freiwillige ihrer Kompetenzen bewusst werden und diese in einem Bewerbungsprozess zu ihrem Vorteil einsetzen können.

Neu können sich die Freiwilligen selbst auf der Plattform anmelden. Müssen das alle machen?

Nein. Für Organisationen sind alle Funktionen nutzbar, auch wenn Freiwillige keinen Account haben. Organisationen können also Einsätze und Einsatznachweise erstellen, die Einsatznachweise als PDF anzeigen, herunterladen und drucken. Wenn Freiwillige sich selbst anmelden, bieten sich ihnen diverse Vorteile: Sie erhalten eine Übersicht über ihre eigenen Einsätze und die Nachweise dazu, sie können die Angaben zu ihren Einsätzen kontrollieren und sie haben die Möglichkeit, ein öffentliches Profil zu erstellen und zu teilen.

Was ist die Premium-Funktion und wer kann sie nutzen?

Die Premium-Funktion ist für Organisationen mit vielen Freiwilligen gedacht, die eigene Textbausteine für organisationspezifische Nachweise nutzen möchten. Mit dem Premium-Abo können Textbausteine in die Webapplikation integriert und von der Organisation selbst verwaltet werden. So hat eine nationale oder regionale Dachorganisation die Verantwortung über ihre Bausteine, welche ihre Mitgliedsorganisationen ohne Premium-Abo nutzen können. Mit Organisationen, die an zusätzlichen Funktionen interessiert sind, werden individuelle Lösungen gesucht. Bei Interesse bitte Kontakt aufnehmen mit benevol Schweiz.

Dagmar Püntener leitet das Projekt «Schlüsselkompetenzen» bei der SAJV. Die Geografin engagiert sich seit 16 Jahren in der Pfadi, Erfahrungen aus ihrem freiwilligen Engagement nützen ihr viel in ihren beruflichen Tätigkeiten.

für Stellensuchende schon ab 40 Jahren verschärft. Da unser Programm dank einem grossen Pool an freiwillig engagierten Berufsleuten ausreichende Kapazität hat, können seit Anfang 2021 auch erwerbslose Personen zwischen 40 und 50 individuell und wirkungsvoll begleitet werden, um wieder eine Anstellung zu finden.

Wir sind überzeugt, dass sich die Ausweitung auf jüngere Teilnehmende gelohnt hat und sich bewähren wird, auch wenn die Mehrheit weiterhin unserem «Stammpublikum» von 50+ angehören wird.

Interessiert, Stellensuchende dabei zu unterstützen im Arbeitsmarkt wieder Fuss zu fassen?

Das Programm Tandem freut sich über neue Mentor:innen. Ein Mentoring dauert vier Monate, in dieser Zeit mit einem durchschnittlichen Freiwilligeneinsatz von ca. 1-2 Std. pro Woche. Das Start- und Schlussgespräch findet beim Programm Tandem in Aarau statt. Der Ort und die Form der wöchentlichen Treffen mit den Stellensuchenden werden individuell vereinbart.

Weitere Infos: www.tandem-ag.ch

Engagement in Pflegeinstitutionen

Wertschätzung, klare Aufgaben, Austausch und Ansprechpersonen: Das braucht es, damit Freiwilligenarbeit in Pflegeinstitutionen erfolgreich funktioniert. Dies ist das Resultat einer Studie, die am benevol forum von benevol Aargau präsentiert und diskutiert wurde. 25 Vertreterinnen und Vertreter von Aargauer Pflegeheimen nahmen die Studienresultate interessiert zur Kenntnis und brachten ihre Perspektive ein.

Florian Liberatore von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW und Co-Autor der Studie «Gelingender Einsatz von Freiwilligen in der interprofessionellen Versorgung» präsentierte die Resultate der Untersuchung, die im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit durchgeführt wurde. Dabei zeigte sich, dass Freiwillige in Pflegeinstitutionen sehr motiviert sind und sich Weiterbildung, klare Rollenteilungen und Gestaltungsspielraum wünschen. Die Institutionen beschäftigen Freiwillige, um die Zufriedenheit ihrer Bewohnenden zu erhöhen und ihr Angebot über den Grundauftrag hinaus zu erweitern. Kostenreduktionen spielen dabei keine Rolle.

Freiwilligenarbeit steigert Lebensqualität

Erfahrungsberichte aus der Praxis haben die wissenschaftlichen Resultate bestätigt. Für Astrid Bär vom Pflegeheim Sennhof in Vordemwald und Christine Roth vom Reusspark in Niederwil ist der persönliche Kontakt zu den Freiwilligen zentral. Die



Freiwillige leisten einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität der Bewohner:innen der Aargauer Pflegeheime.

neue Generation von Freiwilligen kommuniziert ihre Bedürfnisse und wünscht sich klar definierte Einsatzbereiche.

Neue Freiwillige sind gefragt

Gemäss der Studie ist es eine der grössten Herausforderungen für Pflegeinstitutionen, neue Freiwillige zu finden. Wie die aktuellen Zahlen des Bundesamts für Statistik zeigen, ist die formelle Freiwilligenarbeit (Engagement in Organisationen und Institutionen) im Pandemie-Jahr 2020 deutlich zurückgegangen.

Link zur Studie «Gelingender Einsatz von Freiwilligen in der interprofessionellen Versorgung»: www.bit.ly/StudieZHAW

Am 27. September 2022 findet das nächste benevol forum zum Thema Partizipation statt. Abonnieren Sie unseren Newsletter für Updates: www.benevol-aargau.ch/newsletter

Neue Stadt, neue Freundschaften

Die 27-jährige Tessinerin Nicole Caola ist mitten in der Pandemie nach Brugg gezogen. In dieser Zeit der reduzierten Kontakte neue Menschen kennenzulernen war nahezu unmöglich. Also machte sie sich auf die Suche nach einem freiwilligen Engagement – und wurde beim Jugendrotkreuz Kanton Aargau fündig.

Wie kamst du dazu, dich freiwillig zu engagieren?

Ich bin vor zwei Jahren von Zürich, wo ich studiert habe, nach Brugg gezogen. Ursprünglich komme ich aus dem Tessin und hatte daher im Aargau wenige Bekanntschaften. Mein Umzug fiel mitten in die Corona-Zeit, dies hat es mir erschwert neue Kontakte zu knüpfen. So nahm ich mir zum Jahreswechsel Ende 2020 vor, mich freiwillig in der Region zu engagieren.

Und wie kamst du zum Jugendrotkreuz?

Ich bin auf benevol-jobs.ch auf das programm-bbb des Jugendrotkreuz (JRK) Kanton Aargau gestossen. Als ich dort als Freiwillige anfang, waren nur digitale Angebote möglich, so trafen wir uns beispielsweise für Online-Quiznachmittage. Der Austausch dabei war nicht einfach. Umso mehr freute ich mich über das erste Projekt, das wieder draussen stattfinden konnte – ein Detektiv-Trail in Aarau. Nach etwa fünf Nachmittagen als Freiwillige habe ich die Tagesverantwortung übernommen.

Was motiviert dich für dein Engagement?

Einerseits arbeite ich beruflich oft online und freue mich, offline etwas machen zu können. Aber viel mehr geht es mir darum, bei all den schlechten Nachrichten und Problemen auf der Welt aktiv etwas zu unternehmen. Und das Einzige, was ich da machen kann, ist Leute in meiner Region zu unterstützen. So kann

ich gemeinsam mit anderen etwas Kleines bewegen. Ich bringe den Leuten gerne Deutsch bei oder erkläre ihnen die Eigenheiten der Schweiz. Es ist toll, dass ich Menschen treffe, mit denen ich sonst nie Kontakt haben würde, sowohl bei den Freiwilligen als auch bei den Teilnehmenden. Es werden viele verschiedene Sprachen gesprochen und ich lerne immer Neues – das macht Spass!

Hast du noch andere Engagements?

Ja, ich bin noch in der Kerngruppe und der Marketinggruppe aktiv. In der Kerngruppe vertreten wir zu zweit die Freiwilligen vom programm-bbb und vermitteln so zwischen dem Jugendrotkreuz und den Freiwilligen. Die Mitarbeitenden vom JRK sind bei den Programmen meist nicht vor Ort und sind auf unsere Rückmeldungen angewiesen.

Beruflich arbeite ich als Onlineredakteurin. Als das Jugendrotkreuz Leute gesucht hat, die sich in der Marketinggruppe engagieren, habe ich mich gemeldet. Wir erstellen Inhalte für Social Media, machen Flyer, schreiben Texte. Ich mache vor allem Videos. Bisher habe ich verschiedene Portraits von Teilnehmenden und Freiwilligen gemacht, die auf Instagram und der Website des Roten Kreuz Kanton Aargau zu sehen sind. Das Erstellen dieser Videos macht mir grossen Spass, da ich eng mit den Teilnehmenden zusammenarbeite und gleichzeitig unser Projekt bekannter machen kann.

Was hast du bei deinem letzten Einsatz gemacht?

Heute war ich zusammen mit einer Vertreterin der Anlaufstelle Integration Aargau (AIA) in einer Asylunterkunft in Aarau und konnte das programm-bbb vorstellen. Es war sehr interessant eine solche Unterkunft von innen zu sehen und potenzielle Teilnehmende direkt anzusprechen. Die Möglichkeit, das programm-bbb für das Jugendrotkreuz Kanton Aargau zu vertreten, hat mich sehr gefreut.

Mehr über die Freiwilligenprojekte des Jugendrotkreuz Kanton Aargau und zum programm-bbb auf Seite 4/5.



Unsere Workshops im zweiten Halbjahr 2022

Für Freiwilligen-Koordinator:innen & Vereinsvorstände

Social Media für Fortgeschrittene Online

Samstag, 10. und 24. September 2022, 9:00–12:00 Uhr

Vorstandsarbeit attraktiv gestalten

Samstag, 22. Oktober 2022, 8:30–12:00 Uhr, Aarau

Freiwilligen-Koordination kompakt

Donnerstag, 10. November 2022, 16:15–20:15 Uhr, Olten

Für freiwillig & ehrenamtlich Engagierte

Spiritualität in der Begleitung

Donnerstag, 8. September 2022, 14:00–17:00 Uhr, Baden

Flucht und Trauma

Mittwoch, 19. Oktober 2022, 17:30–20:30 Uhr, Rheinfelden

Humor in der Begleitung älterer Menschen

Mittwoch, 16. November 2022, 18:00–21:00 Uhr, Aarau

Neuste Statistik

Das Bundesamtes für Statistik hat die Zahlen zum freiwilligen Engagement in der Schweiz 2020 publiziert:

www.bit.ly/fw-statistik

CAS Freiwilligen-Management

Aufbau, Förderung und Verankerung von Freiwilligenarbeit. Im 12-tägigen Lehrgang werden vertiefende Kenntnisse zur nachhaltigen Förderung von Freiwilligenarbeit und deren strategischer Verankerung innerhalb von Organisationen vermittelt. Nächster Start: September 2022.

www.fhnw.ch

Solidarität mit Flüchtenden

Der Krieg in der Ukraine macht betroffen. Wenn Sie den Menschen, die zur Flucht gezwungen werden, helfen möchten, haben Sie verschiedene Möglichkeiten. Wir haben die Informationen zusammengetragen:

www.benevol-aargau.ch/ukraine



Fachpublikation: Freiwilligenmanagement in zivilgesellschaftlichen Organisationen

Anwerben, Begleiten und Anerkennen von freiwilligem Engagement im Alter: Diese Themen untersucht das neue Buch von Forschenden der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Aufgrund ihrer Erfahrungen und verfügbaren Zeit ist die Altersgruppe 50+ eine zunehmend begehrte und umkämpfte Gruppe für die Freiwilligenarbeit. Die verschiedenen Beiträge im Buch – darunter auch einer von benevol Aargau und benevol Kanton Bern – geben zahlreiche Hinweise auf Anforderungen, die ein alterssensibles Freiwilligenmanagement erfüllen sollte.

Seismo Verlag Zürich, Publikation erhältlich im Buchhandel, ISBN 978-3-03777-258-4



benevol

Freiwilliges Engagement – fragen Sie uns!

Kompetenzzentrum Freiwilligenarbeit

benevol Aargau

Entfelderstrasse 11

5000 Aarau

062 823 30 44

benevol@benevol-aargau.ch

www.benevol-aargau.ch